



Abend:

Zeitung.

167.

Freitag, am 13. Juli 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Heil.)

Stilleben.

(Fortsetzung.)

VI.

S... den 12. Juni.

Ich habe so eben eine recht eigentliche Stilleben-Freude gehabt, mit welcher ich meinen Spruch anheben muß. Als ich aus dem Schlafzimmer in mein Studierzimmer trete, prangen auf dem Arbeitstische zwei solche Lampen, wie ich Dir in meinem neulichen Briefe beschrieben habe. Nur ist der Fond nicht grün, sondern azurblau, und das Blattwerk noch viel reicher vergoldet. Sie sind höchst wahrscheinlich ein Geschenk der Gräfin, gegen welche ich die Form und Höhe dieser Lampen schon gelobt hatte, und die sich mit meiner Tochter verständigt haben wird: Bestimmtes soll ich nicht darüber erfahren. Gewiß ist nur, daß die wunderschönen Lampen da sind, und mein Stilleben verzieren; mir kann nichts Angenehmeres widerfahren. Das ist nun so eine reine, unschuldige, aus dem lautesten Quell aufrichtiger Anhänglichkeit herrührende Freude, gegen welche die Schicksalsbehörde nichts Wesentliches einzuwenden hat, weil ihr die Sache zu unbedeutend vorkommt. Streckt man sich weiter, so weiß sie einen schon zu fassen. Ich mag auch im letztern Sinne gar nichts mehr mit ihr zu thun haben; — die Lampen aber stehen, wie gesagt, da.

Bei der letzten Plauderei zu P... dorf,*) auf welche ich versprochnermassen nunmehr zurückkomme, au-

*) Vergleiche den Schluß des vorigen Briefes.

Die Redaction.

ferte die Gräfin einen sinnreichen Gedanken, der mir seitdem beständig im Geiste gelegen hat, und über den ich mich ausführlich mit Dir unterhalten muß. „Mir wird es,“ sagte sie, „beim Anblicke des Mondes und dem dadurch hervorgerufenen Nachdenken über seine Natur und Beschaffenheit immer wahrscheinlicher, daß dieses Gestirn in seiner Kleinheit und besonders aber deswegen zum Aufenthalte sehr vervollkommneter Wesen eingerichtet sey. Das Vollkommnere kann schon in Absicht dieser seiner Qualität, nur in geringerer Zahl vorhanden seyn, und es scheint also, als wenn sich die Vorsehung bei der Unterbringung desselben, wenn ich mich jenes Ausdrucks bedienen darf, auf die kleinern Weltkörper habe beschränken müssen, um nicht gegen ihr großes Gesetz der möglichsten Raumbenutzung zu verstößen.*) Nun ist der Mond viel kleiner, als die Erde: seine ganze Oberfläche wird höchstens der Oberfläche Amerika's gleichkommen; und schon dieß spricht sehr für meine Ansicht.**) Hiermit vereinigen sich aber noch viele andere Umstände. Zunächst sind Luft und Wasser, oder wie man diejenigen Stoffe sonst nennen mag, welche die Stelle dieser beiden irdischen Elemente auf dem Monde vertreten, daselbst

*) Wir empfehlen unsern Lesern diese neue, schöne und scharfsinnige Schlußfolge der Gräfin zur sorgfältigsten Beachtung.

Die Redaction.

**) Bei einer kürzlichen Anwesenheit zu Berlin hab' ich, zu meiner freudigen Ueberraschung, aus dem Munde des bekannten trefflichen Mondtopographen Mädler Aeußerungen gehört, welche viel Aehnliches mit diesen Ansichten der Gräfin haben.

R.